



Pädagogische Wegbegleitung im AVdual



Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort/ Grußwort Landrat	5
2.	AVdual: Anschlussperspektive für Schüler/-innen	6
	2.1. Ziele des Bildungsgangs	
	2.2. Rolle der AVdual-Begleitung	
	2.3. Aufgaben	
3.	Schule und Lernumfeld	10
	3.1. Pädagogik	
	3.2. Abschluss	
	3.3. Berufsorientierung	
4.	Praktika und Anschluss	13
	4.1. Vorbereitung	
	4.2. Bewerbungsprozess	
	4.3. Anschlussvermittlung	
5.	Netzwerke und Akteure	15
	5.1. Innerschulische Vernetzung und Akteure	
	5.2. Außerschulische Vernetzung und Akteure	
6.	AVdual und Regionales Übergangsmanagement (RÜM)	17
	6.1. Monitoring	
	6.2. Feedbackabfrage bei den Betrieben	
	6.3. Öffentlichkeitsarbeit	
	6.4. Veranstaltungen	
	6.5. Berufswahlordner	
7.	Good practice, wichtige Standards	20
8.	Glossar	21

Herausgeber

Landratsamt
 Rems-Murr-Kreis
 Amt für Schulen, Bildung und Kultur
 Alter Postplatz 10
 71332 Waiblingen
 E-Mail: a.bronner@remm-murr-kreis.de
www.rems-murr-kreis.de

Januar 2024

Titelbild:
 Landratsamt Rems-Murr-Kreis, Kreismedienzentrum



1. Vorwort

Ein guter Start ins Berufsleben festigt den Grundstein für eine erfolgreiche soziale und ökonomische Teilhabe junger Menschen am gesellschaftlichen Leben.

Die berufliche Orientierung ist nach einem guten Schulabschluss der wichtigste Baustein für einen geglückten Übergang von der Schule in den Beruf und wird aus diesem Grund an den allgemeinbildenden Schulen bereits ab Klasse 5 durchgehend bis zu den Abschlussklassen im Lehrplan mit abgebildet.

Nicht immer jedoch glückt dieser Übergang naht- und reibungslos. Junge Menschen, die nach dem Ende der allgemeinbildenden Schule noch etwas mehr Zeit und Unterstützung beim Finden Ihres weiteren Weges benötigen, finden diese im berufsvorbereitenden Bildungsgang „Duale Ausbildungsvorbereitung“ (AVdual).

Der Rems-Murr-Kreis hat diesen Bildungsgang zum Schuljahr 2014/ 15 als eine der ersten Modellregionen in Baden-Württemberg kreisweit an den beruflichen Schulen eingeführt, und bereits 2015 haben die ersten AVdual-Begleitungen Ihre Arbeit aufgenommen. Im Laufe der Jahre hat sich ein Wissensschatz an Erfahrungen und Erkenntnissen angesammelt, der nicht verloren gehen darf.

Dieser Leitfaden soll helfen, besonders die Perspektive der Berufsorientierung und Anschlussvermittlung des Bildungsgangs AVdual in den Mittelpunkt zu rücken und die gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse aus acht Jahren AVdual-Begleitung interessierten Leserinnen und Lesern zugänglich zu machen. Er bietet umfassende Informationen für beteiligte Akteure und Partner im Übergangssystem Schule-Beruf, und kann nicht zuletzt auch von den Lehrkräften der allgemeinbildenden Schulen als hilfreiche Ergänzung zu ihrer eigenen Berufsorientierungstätigkeit dienen.

Ich wünsche einen erhellenden Einblick in die vielfältige und facettenreiche Arbeit der AVdual-Begleitungen. Mein herzlicher Dank geht an die Kolleginnen und Kollegen der pädagogischen Wegbegleitung im AVdual, ohne deren Mitwirkung dieser Leitfaden nicht entstanden wäre.



Ihr

Dr. Richard Sigel
Landrat des Rems-Murr-Kreises

2. AVdual: Anschlussperspektive für Schülerinnen und Schüler

2.1. Ziele des Bildungsgangs

Im November 2013 verabschiedete das Ausbildungsbündnis Baden-Württemberg einstimmig die Neukonzeption des Übergangs von der Schule in den Beruf. Das Ziel dieser Neugestaltung soll insbesondere sein, mehr Jugendlichen den direkten Einstieg von der Schule in die Ausbildung zu ermöglichen. Dies fußt besonders auf vier Säulen¹:

1. Intensive Berufsorientierung an allen allgemeinbildenden Schulen.
2. Für Jugendliche mit erhöhtem Förderbedarf, die noch nicht reif für eine Ausbildung sind, wurde an den Beruflichen Schulen ein neuer Bildungsgang etabliert: Duale Ausbildungsvorbereitung, kurz AVdual. Wichtige Elemente im AVdual sind die Einbindung von Betrieben für Praktika, sowie die Unterstützung durch eine pädagogische Wegbegleitung (AVdual-Begleiter/-innen).
3. Für ausbildungsreife Jugendliche, die sich nachweislich erfolglos um eine betriebliche Ausbildung beworben haben: Bildungsgang BQdual mit dem ersten Ausbildungsjahr an beruflichen Schulen².
4. Verstärkte regionale Vernetzung der Bildungsakteure in den Städten und Kreisen.

Im Zuge dieses Beschlusses wurde im Rems-Murr-Kreis ein Regionales Übergangsmanagement (im Folgenden RÜM) aufgesetzt. Die Projektleitung des RÜM liegt beim Landratsamt Rems-Murr-Kreis im Fachbereich Bildungsmanagement. Dem RÜM obliegt die Moderation und Abstimmung der regionalen Aktivitäten und Akteure im Bereich Übergang Schule-Beruf sowie die regionale Steuerung der Umsetzung der Neugestaltung in den beteiligten Stadt- und Landkreisen.

Im Rems-Murr-Kreis wurde der Bildungsgang AVdual mit Schuljahr 2014/ 15 an sechs von acht Beruflichen Schulen eingeführt, im Schuljahr darauf folgte eine siebte. Mit knapp 400 Schüler/-innen und über 20 Klassen ist AVdual eine starke Säule im Regionalen Übergangsmanagement und nimmt auch in der Arbeit des RÜM einen entsprechend hohen Stellenwert ein.

Sowohl das RÜM als auch AVdual wird durch Förderprogramme des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg unterstützt.

AVdual richtet sich insbesondere an Jugendliche mit und ohne Hauptschulabschluss, die einen besonderen Förder- und Unterstützungsbedarf im Übergang von Schule – Beruf haben. Die AVdual-Begleitung unterstützt bei der Entwicklung von beruflichen Perspektiven und der Vermittlung in einen Anschluss (Ausbildung, Arbeit, weiterführende Maßnahmen) nach AVdual. Sie berücksichtigt hierbei individuelle Gegebenheiten von benachteiligten Gruppen, z.B. Menschen mit Migrations- und/oder Fluchthintergrund. Bei persönlichen Problemlagen und in besonderen Konfliktsituationen der Schüler/-innen bietet die AVdual-Begleitung Beratung, Begleitung und ggfs. Vermittlung in bedarfsgerechte Hilfen an. Dienort der AVdual-Begleitung ist die Schule.

¹ Vgl. im Detail hierzu Eckpunktepapier des Ausbildungsbündnisses vom 4. November 2013. Einsehbar unter www.uebergangschuleberuf-bw.de

² Dieser Bildungsgang wird in Baden-Württemberg aktuell nicht umgesetzt.

2.2. Rolle der AVdual-Begleitung

Die AVdual-Begleitung begleitet Jugendliche bei ihrer Berufs- und Ausbildungsfindung und unterstützt ihre individuellen Entwicklungs- und Reifeprozesse. Sie tut dies mit einer wertschätzenden und ressourcenorientierten Haltung, hört ihnen zu und zeigt berufliche und persönliche Perspektiven auf.

Gleichzeitig versteht sie sich als Schnittstelle im Netzwerk beratender Akteure. Sie bündelt Informationen und koordiniert die Zusammenarbeit für ein ganzheitliches Beratungsangebot.

Ziel ist es, die Jugendlichen auf einen selbständigen Weg zu bringen³.

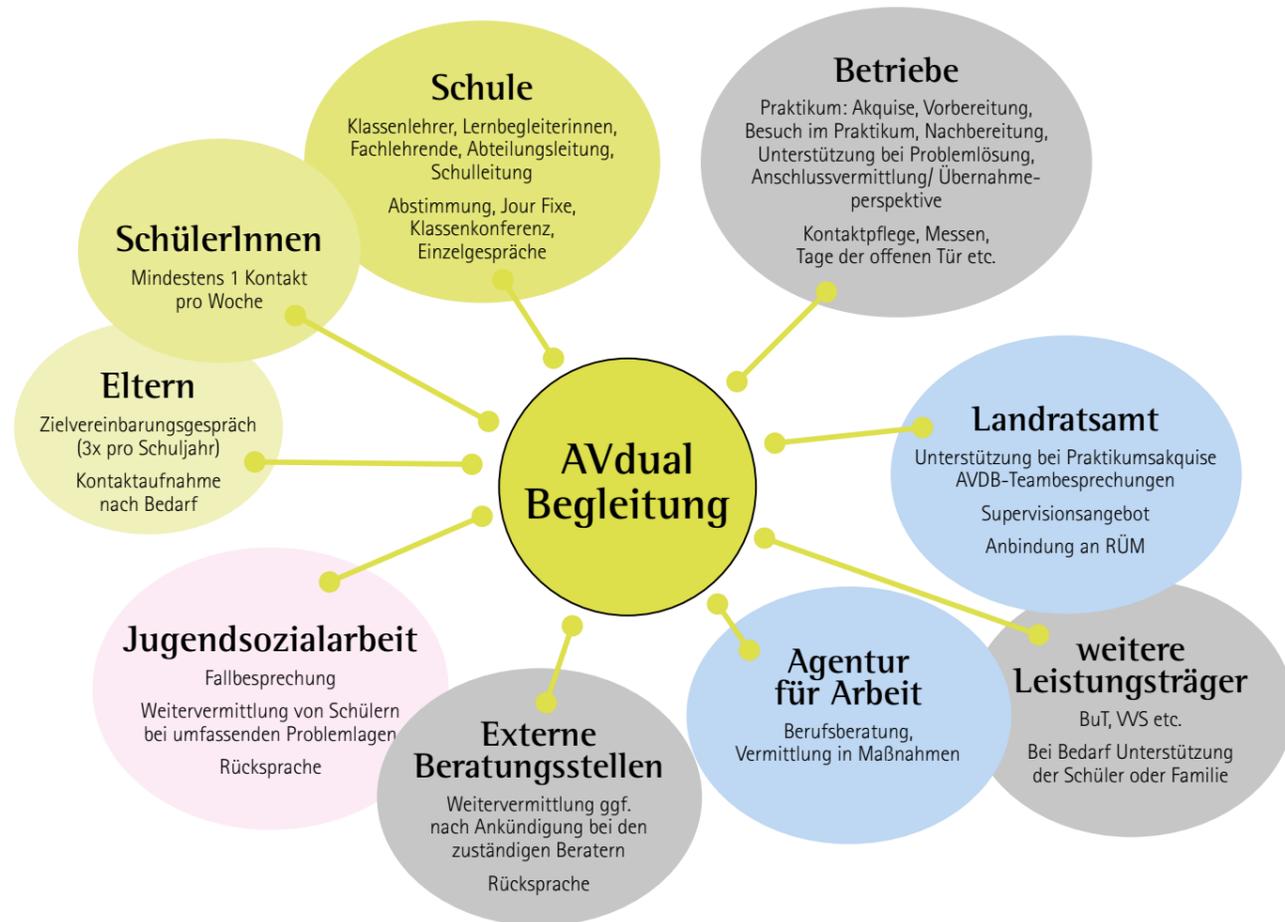
AVdual-Begleitungen sind das Bindeglied zwischen Schule und Betrieb (Lehrkräften und Ausbilderinnen). Sie verfügen über eine pädagogische Qualifikation mit eigenem beruflichen Hintergrund oder langjährige Ausbilderkompetenz. Im Hinblick auf zugewanderte Jugendliche sind interkulturelle Kompetenzen besonders hilfreich⁴.



³ Leitbild der AVdual-Begleitung Rems-Murr-Kreis

⁴ Leicht abgewandelt aus: Merkblatt AVdual-Förderung vom 15.1.2020

AVdual-Begleitung im Netzwerk Übergang Schule-Beruf



2.3. Aufgaben

Die Aufgaben der AVdual-Begleitung sind vielfältig und umfangreich. Im Detail können Sie im Merkblatt zur AVdual-Förderung unter www.uebergangschuleberuf-bw.de nachgelesen werden.

Die Aufgaben umfassen unter anderem:

- Begleitung von Schüler/-innen mit und ohne Flüchtlingshintergrund im Bildungsgang AVdual,
- Anmelde- und Informationsgespräche für Interessenten an AVdual
- Teamarbeit mit den betreuenden Lehrkräften
- Dokumentation aller zugewiesenen Schüler/-innen für die Evaluation
- Kontaktaufnahme und -pflege, individuelle Förderplanung und Überprüfung des Fortschritts mit Hilfe von Zielvereinbarungsgesprächen
- Beratung der Schüler/-innen vor allem im Hinblick auf die Aufnahme einer Ausbildung oder eines Praktikums
- Sozialpädagogische Beratung und Betreuung der Jugendlichen, im Bedarfsfall in Absprache mit der Jugendsozialarbeit
- Unterstützung und Begleitung bei Praktikumsuche und –durchführung sowie Ansprechpartner der Praktikumsbetriebe
- Besuch von Ausbildungsmessen und Veranstaltungen zur Berufsorientierung
- Unterstützung bei der Suche nach einer Ausbildung oder alternativer Anschlussmöglichkeit nach AVdual
- Beratungsgespräche mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit
- Kontaktaufnahme zu den relevanten lokalen Akteuren mit Bezug zu Flucht und Migration
- Netzwerkarbeit mit sonstigen Beteiligten an der Schule
- Weitervermittlung der Schüler/-innen zu anderen Institutionen in besonderen Problemlagen

3. Schule und Lernumfeld

Die AVdual-Begleitung sollte mit allen im Schulnetzwerk beteiligten Akteuren (Lehrerkollegium, Lernberatende/-begleitende, Jugendsozialarbeit, Abteilungsleitung, Schulleitung) eine konstruktive Kooperation pflegen. Dies beinhaltet den Informationsaustausch zwischen Lehrkräften, und der jeweiligen AVdual-Begleitung, die regelmäßige Teilnahme an den Teamsitzungen und Konferenzen, die Mitwirkung an der Kompetenzanalyse sowie die Beteiligung der AVdual-Begleitung an schulischen Veranstaltungen wie z.B. Elternabende oder Informationsveranstaltungen.

Eine weitere wichtige Aufgabe der AVdual-Begleitung ist das Führen von **Einzelgesprächen** mit den Schüler/-innen, um eine ganzheitliche Betreuung zu gewährleisten. Die AVdual-Begleitung nimmt zusammen mit der Lernberatung an den mehrmals im Schuljahr stattfindenden Zielvereinbarungsgesprächen teil. Zu bestimmten Themen kann die AVdual-Begleitung mit den Schüler/-innen in Lerngruppen zusammenarbeiten, z.B. bei Themen rund um die Berufsorientierung, zur Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche oder zur Abstimmung der betrieblichen Lernaufgabe.

Eine weitere wichtige Aufgabe ist das Mitwirken an der **Kompetenzanalyse**, die zu Beginn des Schuljahres durchgeführt wird, um den individuellen Wissensstand der Schüler/-innen zu ermitteln sowie das Mitwirken am Prozess der Schüleraufnahme ins neue Schuljahr. Dieser Aufnahmeprozess beinhaltet persönliche Gespräche mit den potentiellen neuen Schüler/-innen und evtl. deren Erziehungsberechtigten, Sichtung der Anmeldeunterlagen und eine erste Einschätzung von Einsatzmöglichkeiten für das Praktikum.

3.1. Pädagogik⁵

Jugendliche, die im Anschluss an den Besuch der allgemein bildenden Schule noch Unterstützungsbedarf bei der Berufswege- oder Lernwegeplanung haben, sollen über eine einjährige Ausbildungsvorbereitung mit dualem Ansatz zu einer Ausbildung geführt werden. Der Erwerb eines dem Hauptschulabschluss gleichwertigen Bildungsstands ist möglich. Die Einbeziehung der zweijährigen zur Fachschulreife führenden Berufsfachschule (2BFS) öffnet zudem den Weg zum mittleren Bildungsabschluss.

Das Lernen erfolgt stark individualisiert, damit wird den Jugendlichen mit und ohne Hauptschulabschluss ein Lernen auf dem für sie passenden Niveau ermöglicht. Die Weiterentwicklung von überfachlichen Kompetenzen wie z.B. verantwortungsvolle Mediennutzung und Selbstlerntechniken bilden den pädagogischen Schwerpunkt, um die Voraussetzungen der Jugendlichen für eine Ausbildung nachhaltig zu verbessern. Auf dieser Grundlage entwickeln die Schüler/-innen auch ihre allgemein bildenden Kompetenzen weiter. Im Rahmen eines handlungsorientierten und projektbasierten Unterrichts in berufsbezogenen Lernfeldprojekten und lebensweltbezogenen Lernprojekten erhalten sie erste Einblicke in der Regel in ein Berufsfeld (z. B. Metall, Holz, Gastronomie) und erwerben grundlegende berufliche Kompetenzen.

Das Bildungsziel kann im laufenden Schuljahr dem Leistungsstand passend angeglichen werden, ohne dass dabei unnötige Warteschleifen entstehen.

⁵ www.uebergangschuleberuf-bw.de/bausteine/ausbildungsvorbereitung-dual

3.2. Abschluss⁶

Bei Schüler/-innen, die mit mindestens einem Hauptschulabschluss oder einem gleichwertigen Bildungsstand in den Bildungsgang eingetreten sind, steht die systematische Weiterentwicklung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen mit dem Ziel einer bestmöglichen Verbesserung der beruflichen Perspektiven im Vordergrund.

Schüler/-innen, die ohne Hauptschulabschluss oder einen gleichwertigen Bildungsstand in den Bildungsgang eingetreten sind, können diesen Bildungsgang entweder mit einem dem Hauptschulabschluss gleichwertigen Bildungsstand (...) oder ohne einen solchen Bildungsstand (...) erfolgreich abschließen. Die Klassenkonferenz legt für jede Schülerin und jeden Schüler unter Berücksichtigung der individuell vorhandenen fachlichen und überfachlichen Kompetenzen sowie den sich hieraus ergebenden Bildungszielerspektiven fest, welcher Abschluss sinnvoller Weise angestrebt werden soll.

3.3. Berufsorientierung

Im **Schulversuch** AVdual nehmen die Themen Berufsorientierung, Berufsberatung, Praktika, Anschlussvermittlung und Zielentwicklung als Aufgabe für die AVdual-Begleitung einen hauptsächlichen Bestandteil ein, da sich viele Schüler/-innen ohne konkrete berufliche Vorstellungen anmelden. Die AVdual-Begleitung setzen diese Aufgaben in vielfältiger Form um und geben wesentliche Inputs und Impulse.

Die individuelle Berufsorientierung erfolgt gemeinsam im Netzwerk mit unterschiedlichen Akteuren (siehe Kap. 4 Netzwerke und Akteure) z.B. durch Einzelgespräche, in welchem Wunschberufe mit den Zugangsvoraussetzungen, den Tätigkeiten und Einsatzfeldern vorgestellt und mit den Ressourcen der Schüler/-innen abgeglichen werden. Dies geschieht durch das von der Agentur für Arbeit bereitgestellte „Berufe aktuell“ und/oder Berufe Videos, die auf z.B. auf berufe.tv oder www.gut-ausgebildet.de zu finden sind. Ebenfalls durch die Agentur angeboten wird ein Online Berufsorientierungstest „CheckU“, welcher zu direkten Berufsvorschlägen führt. Eine weitere Möglichkeit für die Berufsorientierung sind die vorgesehenen Praktika (vgl. Kap. 3), durch welche auch Schlüsselqualifikationen wie Pünktlichkeit, Ausdauer, Durchhaltevermögen und Problemlösefähigkeit trainiert werden sollen.

Die AVdual-Begleitung zeigen den Schüler/-innen, wie sie an Informationen kommen und leiten sie zu selbständiger Recherche an. Sie gestalten entsprechende Einheiten zu Themen wie Interessen, Stärken, Berufsbilder oder Anforderungen in der Arbeitswelt und setzen diese in Einzelgesprächen und/oder in den Lerngruppen selbstverantwortlich ein. Sie arbeiten ergänzend mit der Berufsberatung zusammen und führen gemeinsame Gesprächstermine an der Schule durch. Im Austausch mit den Lehrkräften werten sie die Erfahrungen, die erprobten Fertigkeiten und erworbenen Kenntnisse im Praxisunterricht in den Werkstätten der Schulen aus und besprechen diese mit den Schüler/-innen im Hinblick auf mögliche berufliche Perspektiven. Sie kümmern sich um Hospitationstage und Praktika in den von den einzelnen Schüler/-innen angestrebten Berufen. Hier erhalten die Schüler/-innen wertvollen Einblick und Erfahrungen sowohl allgemein in die Arbeitswelt als auch in konkrete Berufsfelder. Ausführlicheres dazu ist im nachstehenden extra Punkt beschrieben.

⁶ Alle Informationen zu 2.2 entnommen aus Schulversuchsbestimmung AVdual vom 23.07.2019 Az. 41-6621.03/22. Die endgültige Schulversuchsordnung zu AVdual befand sich bei Erscheinen dieses Leitfadens noch in der Erstellung.

Nicht zuletzt organisieren die AVdual-Begleitung Betriebsbesichtigungen in Firmen, Einrichtungen, Berufsbildungswerken, etc. und den Besuch von Ausbildungsmessen, welche ebenfalls interessante Einsichten in die Berufswelt bieten. Ergänzend kann die Einladung von Ausbildungsbotschafter/-innen einen persönlichen und anschaulichen Eindruck sozusagen von Azubi zu Azubi liefern.

Vor Beginn des Schuljahres findet frühestmöglich ein erstes Kennenlernen mit AVdual-Begleitung und Schüler/-innen, Eltern bzw. Betreuer statt. Hier wird abgeklärt, welcher Leistungsstand und welche Schwierigkeiten vorliegen wie z.B. soziale Benachteiligungen oder gesundheitliche Beeinträchtigungen. Das wird im Gespräch und durch Testung der schulischen Hauptfächer, Deutschkenntnisse oder ggf. medizinisch-psychologische Testungen externer Akteure festgestellt.

Die Schulversuchsbestimmung fordert von den AVdual-Begleitungen eine Kontaktaufnahme mit jedem Schüler/-in mindestens einmal wöchentlich. Diese Anforderung wird erfüllt über Klassenbesuche, Gruppen- oder Einzeltermine. Sofern Schüler/-innen an der Schule nicht greifbar sind, erfolgt die Kontaktaufnahme telefonisch, per Email oder über schulische Onlineplattformen. Klassenbesuche werden mit den Lehrern vorab abgesprochen.

In bis zu vier **Zielvereinbarungsgesprächen** pro Schuljahr mit den Schüler/-innen, den Eltern, der Lernbegleitung und der AVdual-Begleitung werden sowohl persönliche und schulische als auch berufliche Ziele und Anschlussperspektiven formuliert und festgehalten und immer wieder überprüft und ggf. korrigiert. Dabei geht es maßgeblich darum, die Schüler/-innen zu motivieren und einen individuellen Weg zu finden und umzusetzen. Wichtig ist weiterhin eine ganzheitliche Verzahnung und Abstimmung von schulischen und beruflichen Zielen bezogen auf die individuellen Möglichkeiten der einzelnen Schüler/-innen.

Die individuellen Ziele jeder einzelnen Schülerin oder jedes Schülers werden von der AVdual-Begleitung im persönlichen Gespräch erhoben und nach Bedarf während dem Schuljahr evaluiert und ggf. angepasst. Daran orientieren sich die Maßnahmen und Unterstützungsangebote individuell. Diese individuellen Ziele sowie Anpassungen fließen in die Zielvereinbarungsgespräche ein. Die Termine für die Zielvereinbarungsgespräche werden in Zusammenarbeit von Lernbegleitung und AVdual-Begleitung organisiert.

4. Praktika und Anschluss

In der Schulversuchsbestimmung ist im §7 zu lesen, dass die **Praktika** ein verbindlicher Bestandteil dieses Bildungsgangs und somit in jedem Fall umzusetzen sind. Die Praktikumsstage sind je nach Bildungszielperspektive der Schülerin oder des Schülers entweder in Blockform, als Tagespraktikum oder in Mischform zu organisieren.

Die Betreuung der Vor- und Nachbereitung, die Begleitung während der Praktika sowie die Unterstützung bei der Durchführung der betrieblichen Lernaufgabe werden in Lerngruppenteams besprochen.

Weiterhin ist in der Schulversuchsbestimmung aufgeführt, dass „die betriebliche Lernaufgabe von den Schülerinnen und Schülern in Abstimmung mit ihren betrieblichen Anleitern und ggf. den AVdual Begleitungen oder Lehrkräften selbstständig konzipiert, bearbeitet, reflektiert, dokumentiert und präsentiert“ wird (§7, S.7).

Die Berufsberatung findet einerseits durch die Agentur für Arbeit (siehe dazu Kap. 4 Netzwerke/Akteure) und andererseits durch die AVdual Begleitungen statt.

Praktika bilden einen zentralen Baustein im Bildungsgang AVdual. Sie werden maßgeblich von den AVdual-Begleitungen organisiert und erfüllen mehrere wichtige Funktionen.

Dazu gehören:

- die Herstellung der Ausbildungsreife durch Einübung von Basiskompetenzen
- das Erproben der eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten
- das Kennenlernen der allgemeinen Arbeitswelt
- die Berufsorientierung mittels Einblick in konkrete Berufsfelder
- der Übergang in Ausbildung

4.1. Vorbereitung

Für das Gelingen dieses Prozesses übernehmen die AVdual-Begleitung eine Vielzahl an Aufgaben:

- Sie bauen langfristige und tragfähige Kontakte zu Betrieben auf und pflegen diese durch stetigen Austausch.
- Sie akquirieren Praktikumsplätze unter Berücksichtigung der Wünsche und Möglichkeiten der Schüler/-innen.
- Sie bereiten die Schüler/-innen auf das Praktikum vor, indem sie mit den Schüler/-innen an Basiskompetenzen arbeiten, die Ausbildungsreife herstellen und wichtige Verhaltensregeln vermitteln.
- Im Rahmen der Praktikumsbetreuung ist die AVdual-Begleitung-Ansprechperson sowohl für die Schüler/-innen als auch für die Betriebe, geben Informationen weiter und unterstützen ggf. bei der Lösung von auftretenden Problemen. Dazu gehört auch die Organisation z.B. bei Praktikumsplatzwechsel. In Absprache mit den Lehrkräften führen sie bei einem Teil der Schüler/-innen Praktikumsbesuche durch.
- Sie unterstützen die Schüler/-innen bei der Vorbereitung, der Durchführung und der Auswertung der betrieblichen Lernaufgabe.

- Sie reflektieren die Praxiserfahrungen mit den Schüler/-innen, werten sie aus und bearbeiten sie nach. Gegebenenfalls werden die beruflichen Ziele korrigiert und ein neuer Orientierungsprozess beginnt.
- Sie kümmern sich um die Anschlussvermittlung und klären z.B. Übernahme in Ausbildung im Praktikumsbetrieb ab.

4.2. Bewerbungsprozess

Die Unterstützung und Begleitung der Schüler/-innen im gesamten Bewerbungsprozess ist eine weitere zentrale Aufgabe der AVdual-Begleitung, da viele Schüler/-innen in diesem Bildungsgang technisch und/oder praktisch nicht in der Lage sind, diesen selbständig in der Form zu meistern, wie es der Ausbildungsmarkt verlangt. So bieten die AVdual-Begleitung Bewerbungstraining auf vielfältige Weise je nach Situation im Einzelsetting oder auch in Gruppen an. Sie recherchieren freie Ausbildungsstellen und erarbeiten gemeinsam mit den Schüler/-innen aussagekräftige Bewerbungsunterlagen mit Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnissen und ansprechendem Bewerbungsfoto. Ferner unterstützen sie bei Online-Bewerbungen bzw. beim Versand. Das Vorbereiten der Schüler/-innen auf Vorstellungsgespräche, (Bewerbungs-)Telefonate und Tests gehört ebenfalls zu den Aufgaben.

AVdual-Begleitung organisieren und begleiten eventuelle Probearbeitstage und/oder ein (zusätzliches) Praktikum, sie motivieren und stützen die Schüler/-innen bei Absagen. Bei der Entscheidung für oder gegen ein Ausbildungsplatzangebot geben sie Hilfestellung.

Die Kontaktpflege und der Austausch mit den Praktikumsbetrieben gehört ebenfalls zu den Aufgaben der AVdual-Begleitung. Über die Jahre hat sich im Rems-Murr-Kreis ein großes Netzwerk an Praktikumsbetrieben aufgebaut, die regelmäßig Praktikantinnen und Praktikanten aus dem AVdual in ihren Betrieb holen und diese auch vielfach in Ausbildung übernehmen.

4.3. Anschlussvermittlung

Ziel ist es, die Schüler/-innen auf einen selbständigen Weg zu bringen und in individuelle Anschlussmöglichkeiten zu vermitteln. Vorrangig angestrebt wird dabei der Übergang in Ausbildung oder der Besuch einer weiterführenden Schule. Für den Fall dass der Berufseinstieg im Anschluss an das AVdual nicht klappt und ein weiterer Schulbesuch nicht in Frage kommt, erarbeiten die AVdual-Begleitung mit den Schüler/-innen individuelle Anschlussperspektiven. Alternativen können die Vermittlung in ein Freiwilliges Soziales (FSJ) bzw. Ökologisches Jahr (FÖJ) oder in den Bundesfreiwilligendienst (BufDi) sein. Auch die Einstiegsqualifizierung (EQ), eine Maßnahme, die von der Agentur für Arbeit gefördert wird, kann als gute Anschlussperspektive dienen.

Bei Lernschwächen stehen geeignete theoriereduzierte Ausbildungen der Berufsbildungswerke (Reha-Maßnahmen) Berufsvorbereitende (BvB) oder unterstützende Maßnahmen (AsA Flex) der Agentur für Arbeit bzw. des Jobcenters zur Verfügung. Gegebenenfalls werden die Schüler/-innen an die örtliche Berufsberatung angebunden.

5. Netzwerke und Akteure

5.1. Innerschulische Vernetzung und Akteure

AVdual-Team: Das Team besteht aus den (pädagogischen) Lehrkräften, der AVdual Abteilungsleitung und den AVdual-Begleitungen. Sie sind an der Schule die Akteure im Bildungsgang und der in ihr integrierten Berufsorientierung. In regelmäßigen Teamsitzungen werden Förder- und Gesprächsbedarfe hinsichtlich der beruflichen Orientierung benannt und Verantwortlichkeiten festgelegt.

AVdual-Begleitung: In der Berufsorientierung ist die AVdual-Begleitung Hauptakteurin. Sie ist das Bindeglied zwischen Schule und Betrieb. Planung, Durchführung und Koordination der verschiedenen Prozesse liegen schwerpunktmäßig in ihren Händen.

Lernbegleitungen: Zu den Aufgaben der Lernbegleitungen gehören neben der Betreuung und Förderung ihrer Schüler/-innen in allen schulischen Fragen auch die Unterstützung in der Berufsorientierung in enger Zusammenarbeit mit der AVdual-Begleitung. Gemeinsam und in Absprache erfolgt die Betreuung der Praktika.

Schulleitung: Die AVdual Abteilungsleitung ist Mitglied des Schulleitungsteams. So können die Belange des Bildungsgangs direkt kommuniziert werden. Die Schulleitung unterstützt die pädagogische Arbeit und die Berufsorientierung im Bildungsgang und steht im Austausch mit anderen Schulen und regionalen Institutionen.

Berufsschule: Fachlich und personell besteht eine enge Zusammenarbeit, von der die Schüler/-innen profitieren können, da die Möglichkeit besteht, im Berufsschulunterricht außerhalb des Bildungsgangs zu hospitieren. Dies hilft bei der Berufsorientierung in Bezug auf die theoretischen Inhalte einer Ausbildung.

Jugendsozialarbeit (JSA): Die AVdual-Begleitung ist der erste Ansprechpartner für die Schüler/-innen für alle Themenbereiche, die klassisch der Jugendsozialarbeit zugeordnet sind. Zwischen AVdual und JSA gibt es eine konzeptionell verankerte kollegiale Zusammenarbeit an den Schulen. Zusammen gewährleisten sie so eine ganzheitliche und individuelle Begleitung und Betreuung der Schüler/-innen auch in berufsorientierenden Fragen.

5.2. Überschulische Vernetzung und Akteure

Agentur für Arbeit: Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit den Berufsberatungen der Agentur für Arbeit. Für die Regelbeschulten, für die Schüler/-innen mit Reha-Status und für diejenigen mit Fluchthintergrund ist jeweils ein Berater/ eine Beraterin zuständig. Sie sind wichtige Ansprechpartner/-innen für die berufs- und ausbildungsbezogenen Inhalte. Die individuellen Beratungen, bei denen auch die AVdual-Begleitung und auf Wunsch die Eltern oder Betreuenden anwesend sind, dienen der Konkretisierung des Berufswunschs und der Vermittlung in eine Ausbildung oder alternative Anschlüsse. Die Beratungen finden in der Schule statt.

Eltern: Die Eltern haben grundsätzlich eine wichtige Rolle in der Berufsorientierung. Durch die familiäre Beziehung geben können sie Ratgeber sein und geben emotionale, soziale wie auch finanzielle Unterstützung auf dem Weg in den Beruf. Eine gute Kooperation zwischen Schule und Eltern ist deshalb sehr entscheidend für den Erfolg der beruflichen Orientierung. Die Ziel- und Lernvereinbarungsgespräche werden mit den Lernbegleitungen und der AVdual-Begleitung gemeinsam vorbereitet und mit den Eltern



und Schüler/-innen geführt. Die Eltern werden über realistische Ausbildungs- und Berufswege informiert und motiviert, aktiv die Berufsorientierung ihrer Kinder zu unterstützen.

Landratsamt Rems-Murr-Kreis: Die AVdual-Begleitung sind Mitarbeiter/-innen des Landratsamts und dem Fachbereich Bildungsmanagement zugeordnet. Die unmittelbare Zusammenarbeit zwischen AVdual-Begleitung und Fachbereich ist die Basis für die Arbeit der AVdual-Begleitung und des gesamten Bildungsganges. Der Fachbereich hat die zentrale Steuerungs- und Koordinationsfunktion im Übergangsmanagement und betreibt die Vernetzung aller Akteure im Kreis. Das Landratsamt ist einer der Organisatoren der Ausbildungsmesse „Fokus Beruf“. Regelmäßige Teamsitzungen aller AVdual-Begleitung im Landkreis unter Vorsitz der Fachbereichsleitung sorgen für einen intensiven Austausch und eine kontinuierliche Verbesserung der Prozesse im Übergang Schule-Beruf, insbesondere auch die der Berufsorientierung. Die Projektleitung RÜM ist Vorgesetzte der AVdual-Begleitung.

Kammern: Es bestehen Kooperationen mit der Industrie- und Handelskammer und der Kreishandwerkerschaft. Die Kammern werden bei der Suche nach Ausbildungsplätzen einbezogen. Eine Zusammenarbeit besteht mit dem IHK Projekt „Integration durch Ausbildung - Perspektiven für Flüchtlinge“. Die Initiative „Ausbildungsbotschafter“ ist eine von beiden Kammern angebotene Maßnahme zur Berufsorientierung, eine weitere ist das Azubi-Speed-Dating.

Regionale Betriebe: Es gibt inzwischen eine Vielzahl an regionalen Betrieben und Einrichtungen, die den AVdual Schüler/-innen einen Praktikumsplatz bieten, die meisten davon sind auch Ausbildungsbetriebe. Eine gute Kommunikation und enge Kooperation mit den regionalen Ausbildungsbetrieben ist für eine passgenaue Vermittlung der Schüler/-innen ins Praktikum sehr wichtig. Einige dieser Betriebe sind auch offen für berufsorientierende Veranstaltungen im Bildungsgang an den Schulen oder in ihrem Betrieb selbst.

6. AVdual und Regionales Übergangsmanagement (RÜM)

Dem Regionalen Übergangsmanagement (RÜM) obliegt die Planung, Einberufung und Umsetzung der zentralen regionalen Steuerungsgruppe und des Arbeitskreises Regionales Übergangsmanagement. In dieser Runde treffen sich halbjährlich Vertreterinnen und Vertreter der Beruflichen Schulen, der allgemeinbildenden Schulen, des Wirtschaftsministeriums, der Kammern, der Arbeitgeber, der Arbeitnehmer, der Agentur für Arbeit, des Jobcenters sowie der öffentlichen Verwaltung, besonders im Jugendbereich. Regelmäßig erstattet die Projektleitung Bericht über Entwicklungen und Themen im AVdual, und besonders auch über die Ergebnisse des bildungsgangbegleitenden Monitorings. Von besonderem Interesse sind hier die Übergangszahlen in Ausbildung.

Der Austausch zwischen den RÜM-Regionen in Baden-Württemberg wird – neben informellen Strukturen – über das Referat Berufliche Ausbildung des Wirtschaftsministeriums ermöglicht. Jährlich treffen sich die RÜM-Projektleitungen und die AVdual-Begleiter/-innen zum Erfahrungsaustausch für wertvolle Impulse, um sowohl Akteure als auch Themen kennenzulernen, sich zu vernetzen und voneinander zu lernen. Die Internetseite www.uebergangschuleberuf-bw.de bietet eine Plattform zum Teilen von Best Practice-Beispielen, Dokumenten und Arbeitsmaterialien.

Der kreisinterne Austausch aller AVdual-Kolleginnen und Kollegen findet neben informellen Gesprächen in der sechswöchig tagenden Teamsitzung AVdual statt. Hier berichtet einerseits die Projektleitung über neue Entwicklungen aus dem Regionalen Übergangsmanagement und dem Landratsamt. Andererseits berichten die Kolleginnen und Kollegen von ihrer Arbeit an den Schulen. Handlungsbedarfe werden ermittelt, Lösungen diskutiert und Projekte aus den Schulen vorgestellt.

6.1. Monitoring

Für das Monitoring werden Daten für den Bestand, das Praktikum und den Verbleib der Schüler/-innen erfasst. Dies erfolgt über ein standardisiertes Datengerüst, welches für alle Modellregionen gleich ist. Die Daten werden von der AVdual-Begleitung gepflegt und vom RÜM für den Rems-Murr-Kreis anonymisiert ausgewertet. Die anonymisierten Datengerüste werden für die zentrale Auswertung aller Modellregionen an das Statistische Landesamt weitergegeben.

Beim Bestand werden vor allem demografische Daten sowie Informationen zum schulischen Hintergrund abgefragt. Das Monitoring des Praktikums umfasst geplante und geleistete Praktikumsstage, die Praktikumsform sowie Daten zu Größe und Branche des Praktikumsbetriebs. Wichtig ist auch die Information, ob der Betrieb ausbildet. Zuletzt wird danach gefragt, was mit den Schüler/-innen nach AVdual geschieht: Wurde AVdual abgebrochen? Wurde ein Abschluss erreicht? Wurde mit einer Ausbildung begonnen? Falls ja, in einem der Praktikumsbetriebe? Welcher alternative Anschluss konnte ermöglicht werden?

Diese drei Datengerüste werden zum einen an das Statistische Landesamt zur Auswertung versandt und zum anderen von der Projektmitarbeiterin oder dem Projektmitarbeiter selbst ausgewertet. Besonders wichtig ist dabei die Kennzahl vom Übergang von AVdual-Schüler/-innen in Ausbildung.

Da es sich bei dem Bildungsgang AVdual um einen Modellversuch im Bereich Übergang Schule-Beruf handelt, der evaluiert und weiterentwickelt werden soll, werden Rückmeldungen von den am Praktikum beteiligten Unternehmen und Einrichtungen in die Auswertung mit einbezogen.

Mithilfe des detaillierten Fragebogens an die Unternehmen/ Einrichtungen können aussagekräftige Auswertungen der Praktika im Hinblick auf die einzelnen Schulen und die einzelnen Schüler/-innen – unter Einhaltung der Datenschutzbestimmungen – erstellt werden. Die Ergebnisse der Auswertung werden zur Eigenevaluation den AVdual-Begleitungen zur Verfügung gestellt und durch die Projektleitung in Gremien präsentiert. Zudem können die Auswertungen im Nachgang zum Praktikum von den AVdual-Begleitungen als Rückmeldung mit den Schüler/-innen verwendet werden⁷.

6.3. Öffentlichkeitsarbeit

Die Erfolge und Entwicklungen aus dem AVdual werden jährlich im Schulbericht des Landratsamts und auf www.rems-murr-kreis.de dargestellt. Auf www.uebergangschuleberuf-bw.de werden die Ergebnisse der Feedbackabfrage bei den AVdual-Praktikumsbetrieben veröffentlicht.

In unregelmäßigen Abständen werden auch erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen des AVdual in der lokalen Presse portraitiert und ihr Weg in den Berufsstart dargestellt.

6.4. Veranstaltungen in der Berufsorientierung

Um die Berufsorientierung im Landkreis, und auch unter Einbezug von überregionalen Akteuren, voran zu bringen, finden jährlich wiederkehrende Veranstaltungen statt. Hierzu zählen der Fachtag Berufsorientierung und der Internationale Elternabend. Speziell für Schüler/-innen wird zudem die Veranstaltung Schlaue Ferien angeboten. Im Jahr 2019 kam zuletzt die große Ausbildungsmesse Fokus Beruf hinzu.

Das RÜM richtet jährlich in gemeinsamer Organisation mit der Agentur für Arbeit und dem Staatlichen Schulamt einen **Fachtag** zum Thema **Berufsorientierung** aus. Zielgruppe sind hauptberuflich in der Berufsorientierung Tätige, insbesondere Schulleitungen, Lehrer und Ausbilderinnen, Berufsberaterinnen, Jugendsozialarbeiter, Mitarbeitende bei freien Trägern, sowie Elternvertreter/-innen. Beim Fachtag werden namhafte Referenten aus den Bereichen Wirtschaft und dem Schulwesen für Vorträge und Podiumsdiskussionen eingeladen. Ebenso werden spezielle Themen in der Berufsorientierung in kleineren Workshops präsentiert.

Der **Internationale Elternabend** bietet Schüler/-innen und deren Eltern internationaler Herkunft die Möglichkeit, sich über aktuelle Themen aus der beruflichen Orientierung zu informieren und Kontakte zu knüpfen. Flankiert wird die Veranstaltung von Ausbildungsbotschaftern und Vorträgen regionaler

⁷ Während der Corona-Pandemie wurde die Abfrage ausgesetzt. Eine Wiederaufnahme ist geplant.

Unternehmen. Die duale Ausbildung (Schule und Unternehmen in einem) und deren wichtige Rolle wird im Kontext des gesamten deutschen Bildungssystems erklärt und erläutert.

Die **Ausbildungsmesse Fokus Beruf** kam 2019 zum RÜM hinzu. Die Messe wird von einem Trägerkreis und einem Messedienstleister organisiert. Die Leitung liegt bei der Projektleitung des RÜM im Fachbereich Bildungsmanagement. Rund 120 regionale und überregionale ausstellende Unternehmen treffen auf ca. 8.000 Interessierte, die sich bei den Unternehmen informieren, Kontakte knüpfen und erste Gespräche zu möglichen Ausbildungsstellen führen.

6.5. Berufswahlordner „Meine Zukunft im Blick“

In Kooperation mit dem Staatlichen Schulamt Backnang, der Agentur für Arbeit Waiblingen, dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg und dem Landratsamt Rems-Murr-Kreis wurde 2019 der Berufswahlordner „Meine Zukunft im Blick“ im Landkreis eingeführt. Der Ordner wird flächendeckend an allen Schulen im Rems-Murr-Kreis für Jugendliche ab den Sekundarstufen I und II für den Unterricht in der beruflichen Orientierung verwendet. Er beinhaltet Material zu Kompetenz- und Stärkenanalysen, Praxiserfahrungen, Berufswegeplanungen, Bewerbungsunterlagen und vielem mehr und dient gleichwohl zum Sammeln und Sortieren von wichtigen Unterlagen der Schülerinnen und Schüler.



7. Good Practice, wichtige Standards

Handakte: Dokumentation und Verwaltung der Daten der Schüler/-innen unter Berücksichtigung der Datenschutzbestimmungen

Die AVdual-Begleitung hat Zugriff auf die Handakten der Schule und bewahren Kopien daraus von relevanten Dokumenten unter Verschluss in ihren Datenschränken auf. Die Dokumentation der AVdual-Begleitung umfasst Notizen oder Protokolle von Terminen und Gesprächen mit Schüler/-innen, Eltern, Betreuer/-innen, Berater/-innen, Lehrer/-innen und externen Akteuren sowie Praktikumslisten, Praktikumsverträge, Praktikumsauswertung und Statistik. Bei mehreren Akteuren wird der Datenschutz durch Einholung einer Schweigepflichtentbindung von Schüler/-innen bzw. Eltern geregelt.

In der Dokumentation des Erstgesprächs sind enthalten die Stamm- und Kontaktdaten von Schüler/-innen, Eltern, Berater/-innen und ggf. weiteren Akteuren, Schullaufbahn, ggf. praktische Vorerfahrungen, berufliche Perspektive und individuelle Ziele hinsichtlich Anschluss nach dem AVdual.

Teilnahme der AVdual- an schulischen Teams und Konferenzen

Mit der Teilnahme an der Gesamtlehrerkonferenz und der Abteilungskonferenz erhalten die AVdual-Begleitungen wichtige, für die tägliche Arbeit relevante Informationen. Bei regelmäßigen Jour Fixe mit den jeweiligen Lerngruppen findet ein Austausch über die Schüler/-innen mit dem Klassenlehrer/ der Klassenlehrerin und den Lernbegleiter/-innen statt. Es gibt einen regelmäßigen Austausch mit den AVdual-Abteilungsleitungen. Ergänzt und komplettiert wird der Informationsfluss durch die Aufnahme in den Mail-Verteiler des Lehrpersonals. Als Teil des Schullebens können die AVdual-Begleitungen an Qualitätstagen, Ausflügen, Veranstaltungen, Kooperationstreffen und Tag der offenen Tür teilnehmen.

Arbeitsplatz

Erfahrungsgemäß kann die Arbeit der AVdual-Begleitung am besten Wirkung entfalten, wenn gewisse räumliche Voraussetzungen gegeben sind:

Arbeitsplatz in separatem Raum, wo vertrauliche Gespräche möglich sind. Ausstattung mit zeitgemäßer IT, Schülerarbeitsplatz, I-Pads, Internetzugang, Büromaterial und schnellem Zugang zu einem Kopierer und Farbdrucker. Der Raum/ Arbeitsplatz sollte so gelegen sein, dass er für die Schüler/-innen gut zu erreichen ist.

Kennenlerngespräche

Zu Beginn eines neuen Schuljahres finden Einzelgespräche mit den Schüler/-innen statt, die zum Kennenlernen und zur ersten Kontaktaufnahme dienen. Dafür verwendet die AVdual-Begleitung einen standardisierten Fragebogen, um alle wichtigen Informationen über die Schüler/-innen einzuholen. Diese umfassen unter anderem den Migrationshintergrund, den sprachlichen Hintergrund, die Berechtigung am Bildungs- und Teilhabepaket (BuT), mögliche wichtige Kontakte zu beratenden/ betreuenden Personen im Hilfesystem, und nicht zuletzt über die Eltern (Kontaktdaten). Alle Informationen mit personenbezogenen Daten werden verschlossen und dritten Personen unzugänglich aufbewahrt und am Schuljahresende datenschutzkonform vernichtet.

8. Glossar

AVdual	Ausbildungsvorbereitung dual. Berufsvorbereitender, einjähriger Bildungsgang an den Beruflichen Schulen.
AVdual-Begleitung	Pädagogische Wegbegleitung für die Berufsorientierung der Schülerinnen und Schüler im Bildungsgang AVdual.
Betriebliche Lernaufgabe (BL)	Konkrete, im Vorfeld des Praktikums besprochene Aufgabe, der der Schüler im Praktikum erstellen/ umsetzen muss. Wird im Nachgang an den Schulen präsentiert und besprochen.
Berufsberatung (BB)	Abteilung „Berufsberatung vor dem Erwerbsleben“ der Agentur für Arbeit. Die Berufsberater/-innen kommen zu gemeinsamen Beratungsterminen mit den AVdual-Begleitungen an die Schulen und sprechen dort mit den Schüler/-innen.
Regionales Übergangsmanagement (RÜM)	Eine der drei Säulen im Modellversuch Neugestaltung des Übergangs Schule-Beruf in Baden-Württemberg.
Jugendsozialarbeit (JSA)	Vor Ort an den beruflichen Schulen fest verankert. Wird im Bedarfsfall und auf Wunsch des Schülers oder der Schülerin in die Problemlösung mit eingebunden.

Bildnachweis: Johann-Philipp-Palm Schule Schorndorf

REMS-MURR-KREIS.DE

Landratsamt

Rems-Murr-Kreis

Amt für Schulen, Bildung und Kultur

Alter Postplatz 10

71332 Waiblingen

Telefon 07151 501-0

Telefax 07151 501-1525

info@rems-murr-kreis.de